

Ein dreifach donnerndes „Franken Helau“ in die Pfarrgemeinde.

Ja, jetzt ist es wieder soweit, wir sind mitten in der 5. Jahreszeit, die Narren sind los und diesmal sogar hier im Pfarrbrief.

Zugegeben, ich war auch ziemlich verwundert, als mich Pfarrer Greier kurz vor Weihnachten nach einem Gottesdienst fragte, ob ich mir denn vorstellen könnte ein paar Zeilen für's Extrablatt zu schreiben.

Ich, der Müllers Michl, nicht gerade als eifriger Kirchgänger bekannt und auch sonst, sagen wir's mal so: Eher ein Mann der lockeren Zunge statt des festen Glaubens. Gut, immerhin war ich jahrelang Ministrant und habe in der Zeit sozusagen meine ersten Bühnenerfahrungen gesammelt. Und ich bin katholisch, also mehr fränkisch-katholisch, was aber im Prinzip genau dasselbe wie römisch-katholisch ist, nur eben mit Frankenwein.

Auf alle Fälle, nachdem mich Pfarrer Greier gebeten hatte, für die Faschingsausgabe ein paar Zeilen zum Besten zu geben, stellte sich mir zuallererst die ganz große Frage: Warum?

Hat er selber keine Lust dazu? Und wenn ja, muss ich demnächst auch seine Predigten übernehmen? Überhaupt, wenn ich in der Fastnachtszeit etwas für den Pfarrbrief schreibe, wer muss als nächstes ran? Im April schreibt der Landwirt? Im Juni schreibt der Bademeister? Im November der Friedhofsgärtner? Und wenn die schon im Pfarrbrief schreiben, dann könnten die vielleicht auch ein paar Predigten übernehmen? Ich denke nämlich, dass ich nicht jeden Sonntag für eine Predigt Zeit hätte.

Wobei, das Problem könnte man ja auch komplett anders lösen. Wie wäre es denn zum Beispiel, wenn man jedes mal beim Sonntags-Gottesdienst einfach Irgendjemanden aus der Gemeinde auslosen würde, der dann am folgenden Sonntag über einen Bibelspruch die Predigt halten darf? Heissa! Da wäre aber was los! Der Bäcker würde über das Bibelzitat „Ich bin das Brot des Lebens“ predigen und die Wirtin würde sich den Spruch „Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten“ zu Eigen machen. Von den Stadtwerken käme bestimmt „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in Finsternis!“, der Glasermeister würde den Satz „Wer ohne Schuld ist, werfe den ersten Stein“ zitieren und der Spruch „Bei allem was ihr tut, lasst euch von der Liebe leiten“, der käme von...

Aber ich merke schon, jetzt geht mein Narrenherz wieder mit mir durch.

Michl Müller